

Der Vorstand des Kreissportbundes traf sich zu seiner Jahresklausur in der Dreifeldhalle in Apolda

Insgesamt sieben Stunden saßen die Mitglieder des Vorstandes mit dem der Kreissportjugend und den Mitarbeitern der Geschäftsstelle zur Jahresklausur in Apolda zusammen. Mit dabei auch die beiden Kassenprüfer mit dem Datenschutzbeauftragten, ja auch dies macht vor den Ehrenamtlichen nicht Halt. Zuerst bedankte sich der Vorsitzende H.-J. Häfner bei Elke Elling für ihre 25-jährige Arbeit für den ehrenamtlich organisierten Sport in der Geschäftsstelle des Kreissportbundes Weimarer Land. Albrecht Schütte, Regionalstellenleiter der Sparkasse Mittelthüringen in Apolda und Vorstandsmitglied erhielt aus den Händen von Häfner das Deutsche Sportabzeichen in Silber, welches er sich in diesem Jahr beim Familiensportfest erkämpft hatte. Nach einem kurzen Rückblick auf das Sportjahr 2018, in dem er sich auch bei den Unterstützern bedankte, folgte der Bericht vom Landessporttag. Häfner konnte berichten, dass der Kreissport Weimarer Land an zweiter Stelle der Vereinsneugründungen im LSB Thüringen seit 2015 steht und an fünfter beim Mitgliederzuwachs. Er stellte fest, dass die SSB/ KSB die besseren Zuwachsraten haben mit ihren Gewährsträgern, den Kreisen oder kreisfreien Städten, die eine Zielvereinbarung abgeschlossen hatten. So war es nicht verwunderlich, dass sich die Anwesenden danach den Arbeitsaufgaben für 2019 zuwendeten und die Realisierung des Kreistagsbeschlusses zur neuen Sportförderrichtlinie dabei breiten Raum einnahm. Dieser Beschluss ist sehr zukunftsorientiert. Er sagt aus, dass es neben einer Zuwendungsvereinbarung auch eine Zielvereinbarung für einen Zeitraum von drei Jahren geben soll. Da die Zuwendungsvereinbarung zwischen beiden Partnern schon mehrere Jahre alt ist, wurde diese ebenfalls beraten. Jetzt geht es darum, mit der Kreisverwaltung darüber ins Gespräch zu kommen, um die Grundsicherung für den ehrenamtlich organisierten Sport weiter so erfolgreich zu gewährleisten, aber auch um diese weiterzuentwickeln und um den zukünftigen Anforderungen, die regional im Kreis Weimarer Land ganz unterschiedlich sind, gerecht werden zu können.

Der Arbeitsplan sieht neben wöchentlichen Aktivitäten die Bewältigung der Beratungstätigkeiten für unsere Vereine vor, die Übungsleiter - Ausbildung für die Vereine gehört genau so dazu, denn sie sichert auch einen hochwertigen Trainings- und Spielbetrieb. Aber auch die Vorstandsschulung soll flächendeckend im gesamten Kreis angeboten werden. Kritisch dabei wurde festgestellt, dass die Ressourcen, über die der Kreissportbund verfügt, nicht mehr ausreichen werden, um alle Aufgaben, die an den KSB gestellt werden, erfüllen zu können. Dies wurde nicht nur bei der Haushaltsdiskussion deutlich. So gilt es vor allem die personellen Voraussetzungen und die Einnahmesituation zu verbessern, um die Arbeit in den Vereinen besser unterstützen zu können. Dazu gibt es bereits Gespräche mit dem LSB und dem Thüringer Fußballverband. Großen Handlungsbedarf sieht der KSB bei der Vergabe, Nutzung, Betreuung und Sanierung der Sportstätten. Gleich wohl er die Anstrengungen der letzten Jahre hier besonders würdigte, ob der Kreis selber, aber auch mehrere Gemeinden sind da beispielgebend, Kromsdorf, Bad Berka, Apolda, jetzt Ettersburg. Dass die Turnhalle in der Lessingstraße in Apolda einer zügigen Sanierung zugeführt werden soll, begrüßt der KSB ausdrücklich.

Natürlich wurde auch die Vorbereitung der Sportlergala lange beraten. So soll es neben Bewährtem auch wieder einiges Neues geben, aber dazu wird noch nichts verraten. Nur so viel, am 5. Dezember tagt die Jury, um die Preisträger zu ermitteln.

So ging man auseinander in der Gewissheit, dass das Sportjahr 2018 sich sehen lassen kann, der Kreissportbund als Organisation seine Vereine weiter stets im Mittelpunkt seines Wirkens sieht und auch zukünftig ihre Interessenvertretung sein will. Damit warten neue Herausforderungen an den KSB.

Mit sportlichen Grüßen

KSB